

Prüfung von Relaisröhren

Mit Adaptern lassen sich Relaisröhren auf Elektrodenschlüsse, Zündfähigkeit und Steuerung einwandfrei prüfen. Erforderliche Vorwiderstände sind im Adapter gleich eingebaut.

Der Relaisröhrenadapter besitzt je eine 7- und 9-pol. Miniaturröhrenfassung zur Prüfung der in der DDR gefertigten Relaisröhren; siehe Schaltschema.

Röhren mit Drahtenden, deren Enden in die Passungskontakte eingefädelt werden können, sind ebenfalls prüfbar.

Bedienung

1. Adapter auf die 30-pol. Federleiste des ausgeschalteten Röhrenprüfgerätes stecken und Röhre vorsichtig einsetzen. Einstellung der Schiebeschalter nach der Prüfkarte vornehmen und anschließend kontrollieren.
2. Gerät einschalten.
In den Prüfschalterstellungen 4... 8 können Elektrodenschlüsse am Linksausschlag des Instrumentes erkannt werden.
3. In Stellung 12 muss die Röhre bei der angelegten Starterspannung U_{sg} zünden, wobei am Instrument der Strom I_g der Hauptentladungsstrecke ablesbar ist.
4. Da die einmal gezündete Relaisröhre nur durch Unterbrechung der Betriebsspannung U_{ba} gelöscht werden kann, wird das Röhrenprüfgerät ausgeschaltet.

Zur Prüfung der Steuerung wird mit der niedrigsten Starterspannung U_{sg} der Prüfvorgang nochmals wiederholt, wobei mit dem Schiebeschalter U_{sg} diese Spannung stufenweise hochgeschaltet wird, bis die Zündspannung der Starterelektrode von mindestens 100 V erreicht ist.